

# Der Gesellschafter.

## Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29.

85. Jahrgang.

Fernsprecher Nr. 29.

Regelgebühren für die ein- oder zweifache Ausgabe aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmal. Einrückung 10 s., bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.

Beilagen: Wanderblätter, Illust. Sonntagsblatt und Schönb. Landwirt.

Erscheinung täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Preis vierteljährlich hier 1.10 M., mit Trägerlohn 1.20 M., im Bezugs- und 10 Km.-Verkehr 1.25 M., im übrigen Württemberg 1.35 M., Kontrahentens nach Verhältnis.

Nr. 110

Freitag, den 12. Mai

1911

### N. Oberamt Nagold. Bekanntmachung, betreffend die Hagelversicherung.

1. Im Hinblick auf das Herannahen des Sommers hat das R. Ministerium des Innern in einem an die N. Oberämter und Ortsvorsteher gerichteten Erlaß vom 13. März 1911 (Amtsbl. S. 116) aufgefodert, bei jeder sich darbietenden Gelegenheit den Landwirten die Versicherung ihrer Feldfrüchte gegen die überall im Lande drohende Hagelgefahr dringend zu empfehlen, und darauf hingewiesen, daß die Norddeutsche Hagelversicherungsgesellschaft in Berlin auf Grund der von dem württ. Staat mit ihr abgeschlossenen Uebereinkunft vom 9. Januar 1900 (Min. Amtsbl. von 1900 Seite 37, 1908 S. 127 und 1909 S. 446) verpflichtet ist, auf Antrag der Beteiligten die Feldfrüchte sämtlicher versicherungsführender Landwirte in Württemberg gegen Hagel-schaden in Versicherung zu nehmen und daß die württemb. Landwirte, welche der Norddeutschen Hagelversicherungsgesellschaft beitreten, infolge der Uebnahme der Verpflichtung zur Nachschußleistung auf die Staatskasse durch Bezahlung eines dem staatlichen Hagelversicherungsfonds zustehenden Zuschlags von 50 Prozent der Vorprämie von der Gefahr der Anforderung einer Nachschußprämie unbedingt befreit, also gegen feste Prämien versichert sein werden.

Die für die einzelnen Markungen geltenden Prämien-tarifsätze der Nordd. Hagelversicherungsgesellschaft erfahren die Versicherungslastigen von den aufgestellten Agenten. Zur Aufklärung über die Geschäftsergebnisse der Nordd. Hagelversicherungsgesellschaft in den letzten Jahren dient die Veröffentlichung in der Anlage zu Nr. 9 des „Württemb. Wochenblatts für Landwirtschaft“ vom 4. März 1911.

Im hiesigen Bezirk sind nachstehende Personen als Agenten aufgestellt:

Altensteig-Stadt: Moier, Verwaltungsaktuar  
Karl Tafel, Musiklehrer  
Ebhausen  
Dengler, Schultheiß  
Eßringen  
Höhn, Schultheiß  
Gültingen  
Kern, Schultheiß  
Halterbach  
Heiber, Gerichtsvollzieher  
Nagold  
Julius Raaf, Handelsgärtner  
Untertalheim  
Ign. Klink, Schultheiß  
Waldborf  
Bihler, Oberamtsbaumwart  
Wildberg  
Mutschler, Stadtschultheiß.

Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht, Vorstehen-des auch auf ortsübliche Weise zu veröffentlichen und ihrer-seits zur Versicherung aufzumuntern.

2. Bei dieser Gelegenheit wird auch auf den Min.-Erl. betr. die Hagelstatistik, vom 27. Juni 1901 (Abl. S. 177) hingewiesen, wonach die Ortsvorsteher von jedem Hagelfall ohne Verzug an die Königl. Meteorologische Zentralstation Stuttgart Anzeige (Bericht nach Formular I, Amtsbl. 1901 S. 179/180) und spätestens nach vier Wochen einen Bericht nach Formular II (S. 181/182 a. a. O.) an das Königl. Statistische Landesamt in Stuttgart zu erlassen haben. Die genaue Befolgung der Vorschriften dieses Erlasses wird den Herren Ortsvorstehern in Erinnerung gebracht (vergl. Ministerialerlaß vom 5. Juli 1910 Amtsbl. S. 372).  
Den 11. Mai 1911. Kommerell.

### Bekanntmachung, betr. die Belehrung über die zweckmäßige Aufbe-wahrung von Fleisch in Kühlräumen.

Um Fleisch frisch zu erhalten, ist neben niedriger Tempe-ratur erforderlich, daß die Feuchtigkeit der Luft einen be-stimmten Grad nicht überschreitet.

Bei einer Temperatur von 3-5°, wie sie in den Kühl-räumen herrschen soll, wird die Vermehrungsfähigkeit der Mikroorganismen und deren zerstörende Einwirkung auf das Fleisch erheblich herabgesetzt, aber keineswegs völlig ver-hindert. Es gibt eine ganze Reihe von Bakterien, die so-gar bei 0° sich zu vermehren und diejenigen Veränderungen im Einweiß hervorgerufen vermögen, welche man als Fäul-nisercheinungen bezeichnet. Das längere Zeit im Kühlraum lagernde Fleisch unterliegt also der Gefahr der bakteriellen Zersetzung und wird, auch wenn es nach dem Herausnehmen aus dem Kühlraum noch tadellos frisch erscheint, sehr viel schneller als frisches Fleisch der Fäulnis anheimfallen, da die Zahl der Bakterien sich inzwischen schon außerordentlich vermehrt hat. Es ist ja eine bekannte Tatsache, daß das im Eiskrank oder auf Eis aufgehobene Fleisch trotz niedriger Temperatur in verhältnismäßig kurzer Zeit der Verderbnis anheimfällt.

Um in den Kühlräumen das Fleisch in gutem Zustande zu erhalten, muß zu der niedrigen Temperatur noch ein

zweiter Umstand hinzukommen: ein gewisser Trockenheits-grad der umgebenden Luft. Die Luft darf nicht mit Feuchtig-keit gesättigt sein. Wenn die Luft noch imstande ist, Feuchtig-keit aufzunehmen, so wird sie die Oberfläche des Fleisches eintrocknen und für die Entwicklung der Mikroorganismen ungeeignet machen. Also erst das Zusammenwirken von niedriger Temperatur und trockener Luft gewährleistet die Haltbarkeit des Fleisches. Die Erfahrungen haben gelehrt, daß schon gute Resultate erzielt werden, wenn die Luft in den Kühlräumen eine relative Feuchtigkeit von 60-70% (jedenfalls nicht über 75%) besitzt.

Ebenso wie die Ermittlung der Temperatur, muß auch die Feststellung des Feuchtigkeitsgrades mit Hilfe eines In-strumentes geschehen und zwar empfiehlt sich am meisten die Benützung selbstentzunderer Haarfeuchtigkeitsmesser (selbst-registrierende Haarhygrometer), wie sie sich in der Kühl-hallenpraxis schon bewährt haben. Ein selbstentzunderndes Instrument ist deshalb vorzuziehen, weil es die Feuchtig-keitsverhältnisse fortlaufend aufschreibt und somit eine un-unterbrochene Kontrolle ermöglicht.

Nagold, den 10. Mai 1911.

Amtmann Mayer.

### N. ev. Bezirkschulamt Altensteig-Dorf.

Die neuen Lehrpläne für die allgemeinen Fortbildungs-schulen des Bezirks werden jetzt ausgegeben. Weitere Exemplare können unentgeltlich von hier bezogen werden.

Altensteig-Dorf, 11. Mai 1911.

Scholl.

Infolge der im Monat März ds. Jg. abgehaltenen Bauver-miesterprüfung sind u. a. Kandidaten für befähigt erklärt worden und haben die Bescheinigung „Bauvermeister“ erlangt: Jakob Herr von Wenden; Hugo Kapp von Wildberg; Paul Walz von Hochdorf u. a. Nord.

### Deutscher Reichstag.

Berlin, 11. Mai.

Am Bundesratsitz Staatssekretär Dr. Delbrück.  
Auf dem Platze des Abg. Dr. Lender (Str.), der heute vor 40 Jahren in den Reichstag eingetreten ist, liegt ein Blumenstrauß.

Präsident Graf Schwerin-Löwitz eröffnet die Sitzung um 12.20 Uhr. Das Haus setzt die Beratung der Reichs-versicherungsordnung bei § 339 fort. Verbunden wird die Beratung der §§ bis 350 (Zusammensetzung der Kassen-organe bei den Landkrankenkassen).

Graf Westarp (k.): Die Sozialdemokraten haben uns vorgeworfen, wir wären Trappisten geworden, wir hüllten uns in Schweigen. Da rufe ich Ihnen zu: momento wori (Heiterkeit!). Für uns zeigen sich die letzten Endziele der Sozialdemokratie in den Aeußerungen ihrer Vertreter, sowie auch in der Haltung der Arbeiter, die zum größten Teil nichts von der Wirtschaft der Sozialdemokraten in den Krankenkassen wissen wollen. Die Sozialdemokratie setzt sich mit Geiz und Necht in Gegensatz und schlägt den In-teressen und Anschauungen des öffentlichen Lebens ins Gesicht um ihre Parteinteressen zu fördern. (Großer Lärm bei den Sozialdemokraten, brausender Beifall rechts. Ledebour ruft: „Sie belien wie ein Polzeihund“. Rejger ruft: „Frecher Junker“. Beide erhalten einen Ordnungsruf.) Wir wollen daran festhalten, daß nur unbestrafte Menschen öffentliche Ämter bekleiden und daß öffentliche Geldmittel nur zu dem Zweck bestimmt werden, zu dem sie gesetzlich gegeben sind. Dagegen verstößt die Sozialdemokratie fortgesetzt. (Bühne (Soz.) ruft „Gemeinheit!“ und wird deshalb zur Ordnung gerufen.) Die Kassenleitung darf nicht parteiisch gehandhabt werden. Gerichtlich ist festgestellt, daß ein nicht sozialdemokratischer Kassenbeamter durch die Behandlung seitens der Sozialdemokraten zu Tode geheht wurde. Wir wollen erreichen, daß die Krankenkassen wieder das werden, wozu sie geschaffen sind, nicht Versorgungs-stätten für sozialdemokratische Agitationen, sondern Stätten der Fürsorge für die Kranken.

Eichhorn (Soz.): Wir haben die Schlamperei aus den Kassen herausgebracht und positive sozialpolitische Arbeit geleistet, wie keine andere Partei. Sie wollen auf Grund des möglichen Mißbrauchs tausende von Arbeitern entziehen und dem Gutdünken der Verwaltungsbehörden ausliefern. Die Heuchelei und das Pharisäertum können nicht schlimmer sein, als sie in den Ausführungen des Grafen Westarp erscheinen, dessen Partei auf der einen Seite die ganze politische Macht mißbraucht und andererseits uns das Recht absprechen will, daß wir irgend einen Posten mit Sozialdemokraten besetzen. Eine Klage ist es, daß die Ortskrankenkassen Versorgungsstätten seien für unfähige Genossen. Unfere Genossen sind als Kassen-Vernichtungsanstalten. Sie waren gut genug, die Lotterwirtschaft zu beseitigen. Die unerhörte

Beleidigung, als ob es sich um eine Schar von Verbrechern handle, hat niemand außer dem Grafen Westarp aufgestellt, ein Mann, der als Richter in Verwaltungssachen Recht sprechen soll und der glaubt, in solchen Dingen objektiv sein zu können. (Der Vizepräsident ruft den Redner wegen der letzten Aeußerungen zur Ordnung.)

Staatssekretär Dr. Delbrück: Der Vorwurf der Ent-rechtung der Arbeiter und der Sozialdemokratie trifft nicht zu. Wir wollen für einzelne Orte und Betriebe viele kleinere Kassen bilden. Heute liegen die Dinge so, daß die Kassen mit ihrer großen Beamtenhierarchie zu Trägern aller mög-lichen politischen Bewegungen gemacht werden, die nicht im Einklang stehen mit den Stellungen. Das Amt muß in absoluter Unparteilichkeit verwaltet werden und deshalb müssen wir entsprechendes Beamtenspersonal haben. (Zuruf: Re-krutendirekt!) Ich will nicht bestreiten, daß in vielen Fällen einwandfrei gewirtschaftet ist, andererseits haben Sie Mißstände zugegeben (Zuruf: Was bei den Behörden?) Bei den Behörden gibt es gesetzliche Bestimmungen, die den Chef in die Lage setzen, einen solchen Beamten zu entfernern und dies wollen wir auch bei den Kassen haben. Es ist nachgewiesen, daß die Kontrolleure ihre Tätigkeit benützen, um festzustellen, ob die Kassenmitglieder sich in der richtigen Organi-sation befinden. (Zuruf des Abg. Koch: Das ist dummes Zeug.) Das Gesetz hat die Möglichkeit eines Einschreitens der Auf-sichtsbehörden so geregelt, daß in denjenigen Fragen des Kassenwesens, die die Arbeiter angehen, hinsichtlich der Krankenversorgung es bei der bisherigen Verteilung bleiben soll. Ich bleibe diesbezüglich bei den Vorschlägen der Re-gierungen; denn kein Antrag bringt soziale Vorteile wie dieser Entwurf. (Lebhafter Beifall.)

Wanz (f. Sp.): Die Bestimmungen über die Wahlen sind bedenklich und haben den Beigeschmack eines Aus-nahmegesetzes. Mit unserem Antrag fordern wir, daß die Wahl des Vorsitzenden auf die bisherige Grundlage erfolgt. Ministerialdir. Caspar führt Fälle an, wo die An-stellung von Beamten nach gerichtsnotorisch gegen die guten Sitten verstoßenden Verträgen, sowie die Kündigung nicht sozialdemokratischer Beamten erfolgte. Nachgewiesen sei auch, daß Vorstände von Krankenkassen politisch tätig ge-wesen seien.

Becker-Heidelberg (f.): Bisher hatten die Arbeiter die absolute Mehrheit von vornherein. Sie konnten die Leistungen der Kasse festsehen wie sie wollten und auch das Statut nach Belieben ändern. Die Kassenbeamten müssen eine unparteiliche Geschäftsführung garantieren, daher darf nicht einseitig die sozialdemokratische Gesinnung und Be-zügung als Anstellungsbedingung angesehen werden. Wir verlangen entsprechend daher auch, daß nicht bloß Militär-anwärter in diese Ämter eingesetzt werden. Parteigeegner werden fortgesetzt auch bei offensichtlich krankheit als Simulanten angesehen und mit Kontrollbesuchen belästigt. Die christlichen Gewerkschaften würden weiter zunehmen; denn für uns ist die Freiheit für uns ist das Recht. Darauf wird die Weiterberatung auf Freitag 12 Uhr ver-lagt. Schluß 7 Uhr.

### Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, 12. Mai 1911.

\* Vom neuen Gesangbuch. Ein neues Gesangbuch soll bekanntlich unsre württ. evang. Landeskirche im Lauf der nächsten Jahre erhalten. Die mit den Vorbereitungen hiesfür betraute Kommission hat ihre Arbeit vollendet und nächst dem soll der Entwurf der Öffentlichkeit übergeben werden. In einer Stuttgarter Versammlung gab dieser Tage der Vorsitzende der Gesangbuchkommission, Prälat v. Her-mann interessante Darlegungen über die Grundzüge, die bei ihren Arbeiten maßgebend waren. Man bekam einen Ein-blick in die großen Schwierigkeiten, die zu überwinden waren, aber auch in die alle nötigen Gesichtspunkte in Erwägung ziehende Sorgfalt, mit der die Kommission zu Werke ge-gangen ist. Mit allem Nachdruck wurde von dem Vor-tragenden einerseits der Wert des bisherigen Gesang-buchs, aber auch andererseits die Notwendigkeit eines zeitgemäßen Fortschritts betont. Das bleibend Wertvolle des jetzigen Gesangbuchs wird festgehalten, Wert-lofes dagegen ausgeschieden, und statt dessen sind 150 neue Lieder aus älterer und neuerer Zeit (bis auf Karl Gerok, Anna Schlatter) eingefügt worden. Obwohl bei der Aus-wahl als bei der Festgestaltung, dem Wortlaut der Lieder hat die Kommission ihr besonderes Augenmerk auf die Uebereinstimmung mit den Gesangbüchern anderer deut-scher Landeskirchen gerichtet, zugleich aber von vornherein sich auf den Standpunkt gestellt, daß nicht sowohl ein völlig gleichförmiges Gesangbuch für ganz Deutschland anzustreben,





kaufte die  
nauer die  
05 Wagen  
Baumwerk-  
bureaus in  
häft vor 7  
nnen. Der  
anchmal so  
morgen die  
adten dazu  
nstellte und  
n hinaus-  
öglich, mit  
verbänden.  
tag fanden  
orn in An-  
Eisenbahn-  
ungen statt.  
diger Tag-  
entgegen  
e konnte,  
eld war  
ndem die  
er Mann  
cht nach

gen Güter-  
bis zum  
e ausge-  
ermittelte  
oll, der  
gestanden  
die zwei  
Die Haus-  
rdächtigen

teilen des  
Mai nicht  
e, die an  
rklaub ge-

istung).  
ar gestern  
gefalle zu  
n hiesigen  
berbürgen-  
Kranken-  
leber die  
Angaben  
ngedichter  
aus  
Aufnahmen  
einem am  
rth einge-  
richt Jo-  
hühlsalle  
eslag und  
Neuer-  
nen. Der  
die Fort-

a). Mag  
n abend,  
enge Ge-  
spfang zu  
is aufge-  
Haupt-  
mannschaft  
renstraße,  
acht. In  
höfe von  
rassen der  
digt war,  
dem ver-

Transport  
amt und  
wie der  
Betrieb  
Millionen  
hen und  
Bosching-  
se alles  
Angriffe  
eur sind  
Hinterstü-  
Tanen-  
eine Tür  
Hinter-  
nknoten-  
sen, um  
n einem  
n erregt  
Ausfüh-  
romobile  
nste der  
en zw-  
ad zwei  
der für  
beamten

gänzte. Die Gitter der Schiemanghischen Zelle sind aus Material hergestellt, bei dem ein Durchsägen unmöglich ist.  
**r Niedlingen, 11. Mai.** (Eine Rede des Bischofs.) Anlässlich der Firmung wurde hier zu Ehren des Bischofs Dr. v. Keppler ein Festmahl veranstaltet, bei dem Dekan Schmitt einen Trinkspruch auf den Bischof ausbrachte. Der Bischof erwiderte u. a. folgendes: „Was uns verbindet, das ist doch nicht bloß ein Tisch und dasselbe Mahl, was uns verbindet, ist das stärkste Band, das es gibt im Himmel und auf Erden, das Band der Religion, des gemeinsamen christlichen Glaubens und Hoffens und Liebens. Es ist die Ueberzeugung, daß doch die Religion und unser hl. christlicher Glaube die Hauptsache ist und bleibt im Leben der Völker der einzelnen Gemeinwesen wie der einzelnen Menschen. Es ist die Ueberzeugung, daß all unser Leben, Arbeiten und Streben fest verankert sein muß in dem Festgrunde dieser Religion, und daß auch alle Bemühungen zum Schutze des Volkes, des Vaterlandes wie des einzelnen, daß alle Bemühungen zur Abbestellung von Mißständen ihre Lebenskraft und ihren Erfolg auch nur ziehen können aus dem geheiligten Boden der Religion. Was uns zusammenschließt, ich möchte sagen: Schmerzhaft eng zusammenschließt, ist ferner das bange Gefühl, daß gerade die höchsten Kräfte und Werte heute bedroht sind, daß über unserm Vaterland und Volk eine Krisis heraufzieht, in der es sich entscheiden muß, ob das deutsche Volk seinen christlichen Glauben und sein christliches Leben bewahren und hinüberretten soll in eine neue Zeit, oder ob diese Gitter ihm gefährdet werden sollen auf lange Zeit hinein. Da ist es die Erkenntnis, daß alle zusammenstehen müssen, um diese Gefahren zu beschwören und in dieser Krisis siegreich zu bestehen, was uns so engzusammenschließt.“

#### Gerichtssaal.

**r Vom Bodensee, 10. Mai.** (Schmuggelaffäre Litscher und Genossen.) Unter gewaltigem Andrang des Publikums kam gestern, wie schon kurz gemeldet, vor der Strafkammer in Konstanz die Anklage zur Verhandlung gegen Hermann Litscher, Uhrenhändler von Waldsee, zuletzt in Konstanz, Joh. Georg Grupp von Heuchlingen, Gustav Illert, Schneidern, in Konstanz und Hermann Keiße, Grenzaußseher von Singen, seit 1903 in Konstanz. Die Anklage gegen Litscher, Grupp und Illert war gerichtet auf Bandenschmuggel von Uhren und Süßstoff (Saccharin). Im ganzen wurden erwiefsenermaßen 2500 Uhren geschmuggelt und ca. 700 Kilo Saccharin trotz Einfuhrverbots seit Sommer 1910 bis März 1911 an verschiedenen Stellen in Konstanz von der Schweiz eingeführt. Grenzaußseher Keiße war beschuldigt, daß er wissentlich durch Unterlassung der Revision Beihilfe geleistet habe, sowie daß er durch kleine Geldbeträge von zusammen etwa 20-30 M., die er von Litscher erhalten habe, und dadurch, daß er sich wiederholt Vierschoppen zahlen ließ, sich habe bestechen lassen. Litscher, Grupp und Illert waren geständig, sich am Uhrenschmuggel bezw. an der Einfuhr von Süßstoff beteiligt zu haben. Dagegen

bestritt Litscher die Bestechungsabsicht. Keiße bestritt die ganze Anklage. (Das Urteil haben wir gestern mitgeteilt.)

#### Deutsches Reich.

**Berlin, 11. Mai.** Ueber die Frage der Zusammen- setzung der Ersten Kammer für Elsaß-Lothringen ist in den gestern fortgesetzten vertraulichen Verhandlungen zwischen Regierung und Parteiführern eine Einigung zustandegekommen. Demnach sollen sich in dieser Kammer befinden: 6 Vertreter der Landwirtschaft aus dem Landwirtschaftsrat, 2 Vertreter der Handwerkskammern, 4 Vertreter der Handelskammern, während der Regierungsentwurf ursprünglich 3 Vertreter des Landwirtschaftsrats, 1 der Handwerkskammern und 3 der Handelskammern voraussetzte. Im übrigen setzt sich die Erste Kammer nach den Vorschlägen der Regierung zusammen, das sind im ganzen 23 Mitglieder gegen 18 des Entwurfes, zu denen dann noch ebensoviele vom Kaiser zu ernennende Mitglieder kommen.

Wenn man sich auch in parlamentarischen Kreisen nach den letzten Erfahrungen von übertriebener Zuversichtlichkeit freihält, so glaubt man, wie der „Lok.-Anz.“ meldet, doch, daß die Parteien an dieser Grundlage der Verständigung festhalten werden. Für diesen Fall dürfte dann auch das Wahlgeseh die Kommission jetzt ohne weitere Schwierigkeiten passieren.

#### Das Schicksal der elsass-lothringischen Verfassungsreform.

**Berlin, 11. Mai.** Die Reichstagskommission für die elsass-lothringischen Verfassungsreform beriet heute in einer 4. Sitzung zunächst den § 6 betreffend die Zusammenfassung der ersten Kammer.

Hierzu lagen Anträge der Nationalliberalen und des Zentrums vor. Nach ersterem soll den Handelskammern ein 4., den Handwerkskammern ein 2. Sitz, nach dem Zentrumsantrage dem Landwirtschaftsrat 6 anstatt 3 Sitze gewährt werden.

Staatssek. Delbrück erklärte die Zustimmung der verbündeten Regierungen. Die Anträge wurden angenommen. Hierauf wurde der ganze Paragraph mit 16 St. angenommen. Ferner wurde ein Antrag der Reichspartei betreffend die religiöse Freiheit (§ 24 a) angenommen und der von der Reichspartei beantragte Sprachenparagraph (§ 24 b) mit Stimmgleichheit — 11 gegen 11 St. — abgelehnt. In der Gesamtstimmung wurde indes das ganze Verfassungs-gesetz mit 13 gegen 12 Stimmen ab-gelehnt.

**Berlin, 11. Mai.** Wie verschiedene Blätter melden, hat gestern in früher Morgenstunde in der Jungfernheide ein Duell zwischen dem Offizier a. D. und Maler Wilhelm v. Gaffron und dem Freiherrn Oswald v. Richtofen, Reserveoffizier im 2. Garde-Mannregiment, stattgefunden. Beim zweiten Kugelwechsel sank Gaffron in die Brust getroffen, nieder, er wurde nach dem Paul Gerhardtstift gebracht, wo er bald nach seiner Entlieferung starb. Die Duellaffäre hat ihre Ursache in einer Geldangelegenheit.

**Straßburg i. E., 11. Mai.** Wie dem Berl. Tagbl. von hier gemeldet wird, soll der Gesamtausschuß der Studentenschaft in dem Huldigungszug zum Kaiser und in der Audienz beim Statthalter eine genügende Sühne erblicken und beschloffen haben, den Differenzen mit dem kommandierenden General von Fabeck gelegentlich der Einweihung des Denkmals für Kaiser Wilhelm I. keine weitere Folge zu geben.

**München, 11. Mai.** Eine Steuerhinterziehungs- affäre, bei der Millionen in Frage kommen, beschäftigt gegenwärtig die öffentliche Meinung. Die Erben des verstorbenen Reichsrats Dr. Ritter v. Clemm müssen eine Steuerstrafe von 3 600 000 M. bezahlen. Dr. Ritter v. Clemm, der in Ludwigshafen wohnte und große Besitzungen in der Pfalz hatte, hat 11 Jahre hindurch ein Vermögen von 4 Millionen Mark und vorher 9 Jahre lang nur ein solches von 2 1/2 Millionen Mark versteuert, während er von rechtswegen 11 Jahre lang 40 Millionen Mark und vorher 32 Millionen Mark hätte versteuern müssen.

#### Ausland.

**r Petersburg, 10. Mai.** Auf Verfügung des rezi- dierenden Senators Reidhart ist gegen den Präsidenten der Stadtduma, Unkowsky und den ehemaligen Stadtschreiber Subarew ein strafgerichtliches Verfahren wegen ungesetzlicher Handlungen bei den Lieferungen zu einem Brücken- bau eingeleitet worden. Unkowsky wurde aus seinem Amte entfernt.

**New-York, 11. Mai.** Einer Telegramm-Meldung zufolge, hat Estrada auf die Präsidentschaft von Nicaragua zugunsten des Vizepräsidenten Diaz verzichtet. Man glaubt jedoch, daß eine konstituierende Versammlung den Kriegs- minister Mená zum Präsidenten wählen wird.

#### Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

**-i. Obbauken, 12. Mai.** Infolge der günstigen Aussichten auf einen guten Futterertrag, sind die Hauptpreise hier sehr niedrige geblieben. So wurde gestern eine Partie Weizen verkauft um 1 M 70 J dem Str. nach. Hier könnten noch 6-800 Str. aufge- kauft werden.

**Remmigen, 9. Mai.** Viehmarkt. Zufuhr 177 St. Hornvieh, verkauft 53 St. Hornvieh; Gesamterlös 19 406 M. — Preise: Ochsen 400-630 M., Kühe 156-365 M., Röhre 225-591 M., Kalbels 165 bis 565 M.

#### Auswärtige Todesfälle.

Rudolf Meerhöfer, Herrenberg; Pauline Schneiderhan, Wa Kronenwirts Wäwi, 71 J., Nordstetten.

#### Wutmaßliches Wetter am 13. u. 14. Mai 1911.

(Nachdr. verb.) Die Wetterlage hat sich in den letzten 24 Stunden kaum verändert. Sie wird im allgemeinen durch den Hochdruck im Norden beherrscht, weist aber bei uns noch sporadische Einflüsse der Depression im Westen auf, weshalb für Samstag und Sonntag vorwiegend trockenes und warmes, aber zu Gewitterstörungen geeignetes Wetter zu erwarten ist.

Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchdruckerei (Emil Joller) Ragold. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Paur.

# Flammer's

Triflu  
Neue Packung  
und  
Triflu  
15 Pfg.

sind ausgezeichnet durch völlige Reinheit, höchsten Fettgehalt, ein staunen-erregendes Reinigungsbemögen. Sie schäumen großartig und lösen spie- lend und mühelos jeden Schmutz. Dabei sind sie billig und die Ver- braucher erhalten wertvolle Geschenke.

Geschenk Nr. 14



Wochenuhr  
antiquarisches  
Werk,  
sein veredeltes  
Gehäuse.

---

Affstätt O.A. Herrenberg.

## Eichen=Verkauf.

Die Gemeinde verkauft anschließend an den Herrenberger Eichenverkauf  
am **Mittwoch den 17. Mai:**  
**18 Stück Eichen I.-IV. Kl.**  
mit 3-10 m Länge und 41-75 cm mittlerer Durchmesser.

Zusammenkunft **mittags 1 Uhr** beim Grubeldle an der Kupplinger- Sulzerstraße. Abfahrt in Affstätt um 12 Uhr mit Fuhrwerk.

Der Gemeinderat.

K. Forstamt Wildberg.

## Wegbau=Ukkord.

Am **Mittwoch, den 17. Mai, vormittags 9 Uhr**, wird auf der Forstamtskanzlei die Herstellung eines Holzabfuhrweges im Staatswald Schmelzlinge (1. Los), und die Verbesserung eines Holzabfuhr- weges im Dalching (2. Los), mit einer Voranschlagssumme von 1800 Mark und 650 Mark vergeben.

Angebote in Prozentsen der Ueber- schlagpreise sind für jedes Los ge- trennt bis obigen Termin beim Forstamt einzureichen, wo Kosten- voranschläge und Bedingungen ein- gesehen werden können.

Unterzeichnete legen

## 9 Morgen Wiesen

an einem Stück, am **Vettenberg** auf Markung Wildberg dem Ver- kauf aus und erbitten sich Angebote.

Außerdem werden

## 83,45 Ar Wiesen

am **Glöckrain** auf Markung Ragold auf ein oder mehrere Jahre **verpachtet.**

### Elektrizitätswerk Ragold.

Ragold.

Zur **Mostbereitung.**

## Hermes Corinthensaft

das Beste zur Herstellung eines gesunden, schmackhaften und billigen Mostes. Kein Zucker nötig.

Christian Schwarz, Bahnhofstr.

Zu Wildberg (Württ.) ist eine

## Wasserkraft nebst Gebäude

und einem großen, freien Bauplatz, sowie Wohnhaus mit großem Obstgarten

zu verkaufen.

Näheres zu erfahren bei der Expedition des Blattes.

---

Walddorf.

Kommenden Montag, den 15. Mai, von morgens 8 Uhr an, habe ich in meiner Stallung, (Gasthaus z. Krone) in Walddorf eine große Auswahl schöne, hochtrachtige



## Kalbinnen,

ebenso eine Auswahl 1/2-jährige bis 3/4-jährige, schöne

## Einstell=Kinde,

zum Verkauf, wozu ich Kaufsliebhaber freundlichst einlade.

**Friedrich Kahn,**  
aus Waifingen.

Villingen i. B., Pforzheim i. B.

## Patent-Büros

Villingen i. B., Pforzheim i. B.

## Wein

alten Roten,  
vorzügliche Qualität, offeriert von 30 Liter an, nebst hochfeinem

## Apfelwein,

von 60 Liter an

C. Hermann Leser,  
Weinhandlung, Lahr i. B.  
— Agenten gesucht. —

Effringen.  
**Einladung.**

Sonntag, den 14. Mai 1911, nachmittags 2 Uhr,  
hält der hiesige Arbeiter-Unterstützungsverein eine  
**Bezirksarbeiter-Versammlung**  
im Gasthaus zum „Pflug“ ab, wobei Herr Steinmayer aus  
Stuttgart über das Thema:  
**Reicherversicherungsgesetz und Krankenkassen**  
sprechen wird. Hierzu werden die auswärtigen Vereine, sowie jedermann  
freundlichst eingeladen.  
Der Vorstand.

**Alle Christian und Christianen**  
von Schietingen und Umgebung

sind auf Sonntag, den 14. Mai, nachmittags 3 Uhr,  
in das Gasthaus z. „Adler“ in Schietingen freundlich  
eingeladen.  
Ein Christian.

**Spezerei-Handlung**

von Chr. Wagner weiterführe und empfehle mich  
bestens. Feinste Tafelbutter, saure Butter und Eier  
sind stets zu haben.  
**M. Kienle.**

**Hochzeits-Einladung.**

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns,  
Verwandte, Freunde und Bekannte auf  
**Samstag, den 13. Mai 1911**  
in den Gasthof z. „Röhle“ hier freundl. einzuladen.  
**Friedrich Kauer,** Sohn des  
**Rosine Kusterer,** Tochter des † Jakob Friedrich  
Karl Kauer, Briefträger, Nagold.  
Kusterer, Kronenwirts  
in Compelschuer.

Rohrdorf (bei Nagold), 11. Mai 1911.

**Danksagung.**

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-  
nahme beim Hinscheiden unseres lieben Gatten,  
Vaters, Sohnes und Bruders

**Christian Bräuning,** Schreinermeister,  
sagen den innigsten Dank

die trauernden Hinterbliebenen.

**Persil**



**Tadellos gewaschen**

ist jedes Stück, frisch und duftig wie auf dem Rasen  
gebleicht, wenn Sie für Ihre Wünsche nur Persil  
gebrauchen, ohne Zusatz von Seife und Wasch-  
pulver. Kein Reiben und Bürsten, daher keine  
Zerstörung des Gewebes! Versuchen Sie es!  
Erschließbar nur in Original-Paketen.  
**HENKEL & Co., DÜSSELDORF.**  
Alleinige Fabrikanten auch der weltberühmten

**Henkel's Bleich-Soda.**

**Reisszeuge**

in einfacher bis feinsten Ausführung.  
Ersparnisse und Reparaturen empfiehlt  
billigst  
**Fr. Günther, Uhrm., Nagold.**

**Sonnenreisnadeln**

kaufen während des ganzen Sommers  
zu erfragen in **C. Hollenders**  
Buchhandlung.

**Zimmer**

für sofort in Nagold  
zu mieten gesucht.  
Best. Offerte erbeten unter Chiffre  
2 an die Exped. d. Bl.

**Speck**

zum Auslassen, das Pfund zu 80  
Pfg., empfiehlt  
**Krauß, Metzgermeister.**

**Zwieback**

und  
**Zwiebackmehl**  
täglich frisch,  
bei

**H. Strenger**

**Wybert-Tabletten**

Alle Personen, die ihre Stimm-  
organe anstrengen müssen, gewähren  
**Wybert-Tabletten**  
höchsten Schutz vor Ermüdung der  
Stimme. Sie sind bei Erkrankungen  
der Atmungsorgane ihrer liebsten  
Eigenschaften wegen geschätzt.  
Tausende bezeugen die einzig-  
artige Wirkung derselben. Vorhandig  
in allen Apotheken. A. L. —  
Depot in Nagold Apotheke von  
**H. Schmid.** (S) 1

**Getragene Uhren,**

gut hergerichtet, gibt billig ab  
**Fr. Günther, Uhrm., Nagold.**

**Ist Ihr Mostfass**

dann füllen Sie es mit aus  
**„Ulmer Mostkonserven“**  
hergest. Hausbrannt. Besser  
und gesünder als Apfelm. Pro Liter nur 6 Pfg.

Wo nicht erhältlich. Best. per  
Nachn. ab **Mostkonserven-**  
**fabrik Ulm Küferrgasse 1.**

Zu haben in:  
Nagold: Hch. Lang, Kond.,  
Küfermstr. Henne,  
Egenhausen: Küfermstr. Braun,  
Gütlingen: Küfermstr. Walz,  
Hallerbach: Küfermstr.

Killingen,  
Hochdorf: Küfermstr. Kay,  
Mödingen: Küfermstr. Gärtner,  
Oberchwandorf: Küfermstr.

Hölze,  
Walldorf: A. Wiedmaier,  
Wildberg: Küfermstr.  
Kalmbach,  
Untertalheim: Küfermstr. Klink.

Statt Karten.  
**Marla Meise**  
**Ollo Schwarzmaier**  
Vikar  
**VERLÖBTE**  
Bethel/Vielefeld  
Messstetten  
Kirchheim u. Teck

**Württ. Handwerker-Landes-Verband**  
— Ortsgruppe Nagold. —

Aus Anlaß einer am nächsten Sonntag, den 14. Mai hier  
stattfindenden **Landesausschusssitzung** wird nach Schluß derselben,  
nachmittags 3 Uhr, in der Bierbrauerei zur „Traube“ hier, Herr  
Sudbirektor **Bohn**, Stuttgart einen

**Vortrag**

halten über den  
**Unterschied zwischen „Unfallfällen und Haftpflichtfällen“.**

Zu diesem so hochwichtigen Thema laden wir alle Handwerker,  
hauptsächlich aber unsere Mitglieder der hiesigen und auswärtigen Orts-  
gruppen, zu zahlreicher Beteiligung höflichst ein.

**Haug, Seipeler.**

**Gewerbebank Nagold,**

eing. Gen. m. beschr. Haftpl.  
beim alten Kirchturn.  
**Württ. Notenbankagentur.** Telefon Nr. 26. Postfach-Konto Nr. 402  
**Krankfurter Kurse vom 11. Mai 1911.**

3 1/2%	Deutsche Reichsanleihe	93.00
4	Deutsche Reichsanleihe 1918er	102.10
3	Württemberg. Staatsobligationen	84.70
3 1/2%	Württemberg. Staatsobligationen versch.	92.—/94.90
4	1915er	102.10
5	China. Staats-E.-B. Anl. (Tientsin-Peking) 1910er	101.80
4	Rundb. Rente, amort. v. 1908	91.90
5	Sao-Paulo Staatsanleihe v. 1903	100.90
3 1/2%	Frankf. Hypoth.-Bank-Pfbl. versch.	91.10/92.50
4	1920er	100.80
3 1/2%	Frankfurter Hyp.-Kred.-Ver.-Pfbl. versch.	91.50
4	1920er	100.50
4	Preuss. Hypoth.-Akt.-Bh.-Pfbl. 1910er	100.—
4	Preuss. Pfandb.-Bank-Pfbl. 1910er	100.—
3 1/2%	Rhein. Hypoth.-Bank-Pfbl. versch.	89.90/91.—
4	1912er	99.50
4	1910er	100.30
4	Rhein.-Westfäl. Bodenkreditbank-Pfbl. 1920er	100.50
4	Schwab. Hypoth.-Bk. Sondershausen Pfbl. 1910er	100.30
4	Württ. Kredit-Verein Schuldversch. 1917er	101.—
3 1/2%	Württ. Hypoth.-Bank-Pfbl. versch.	91.50/95.—
4	1920er	99.00
4	1920er	101.20
4	Eisenh. Rentenbh. St. Akt.	171.50
4	Dresdener Bank-Akt.	157.—
4	Württ. Notenbank-Akt.	118.50
4	Württemberg. Vereinsbank-Akt.	150.50
4	Nordb. Lomb.-Akt.	97.—
4	Reichsbankdiskontokonto	4 1/2%

Gewährung von Darlehen, Eröffnung fbr. Rechnungen und provisiou-  
freier **Checkkonti** für jedermann.  
Vermittlung von Kapitalanlagen und **Verleihen** aller Art.  
Einsparung von Coupons, ausländischem Geld, verlustigen Effekten u., Verleihen-  
kontrolle.  
An- und Verkauf von Wechseln, Checks u. auf alle Wäse von irgend welcher  
Bedeutung.  
**Kostenlose Ausstellung von Sparkassenbüchern** und Annahme von Geldern  
bei sofort beginnender, höchstmöglicher Verzinsung.  
Vermietung diebes- und feuersicherer Schrankfächer (Cassas) unter Selbstversicherung  
der Mieter.

Ebhausen.  
Ein tüchtiger  
**Möbelschreiner**  
kann sofort eintreten bei  
**Christ. Holzäpfel,**  
mechan. Möbelschreiner.

Junger, kräftiger  
**Bäckergehilfe**  
kann in **Dampfbäckerei** mit  
maschineller Einrichtung nach  
Pflichten in Stellung treten. Solche  
direkt aus Lehre bevorzugt. Offerte  
mit Preisangabe unter Chiffre 125  
an die Exp. d. Bl. erwünscht.  
Suche ein  
**Mädchen,**  
14—15 Jahre alt, für sofort.  
Wer? sagt die Exp. d. Bl.

**Fürs kleine Volk**  
ist die beste Kinderseife, da äußerst mild  
u. wohlriechend für die empfindlichste Haut:  
**Bergmanns-Battermilch-Seife**  
s. Bergmann & Co., Kadebeul  
& St. 30 A bei: **L. Bökle.**

Gesunder  
Apfelmost-  
Ersatz  
**Heinen's**  
Mostextrakt  
Millionen Litern  
generell  
Herstellung 1905 Pfg. Lit.  
Unverändert zu haben.